Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 5 (1949)
Heft: 5-6

Artikel: Sprache und Geist
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-420125

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

Mai/Juni 1949 33. Jahrgang der „Mitteilungen" 5. Jahrg. Nr. 5/6

Sprache und Geist

Nicht die Sprache an und für sich ist richtig, tüchtig, zierlich, sondern der Geist ist es, der sich darin verkörpert; und so kommt es nicht auf einen jeden an, ob er seinen Rechnungen, Reden oder Gedichten die wünschenswerten Eigenschaften verleihen will; es ist die Frage, ob ihm die Natur hiezu die geistigen nnd sittlichen Eigenschaften verliehen hat. Die geistigen: das Vermögen der An- und Durchschauung; die sittlichen: daß er die bösen Dämonen ablehne, die ihn hindern könnten, dem Wahren die Ehre zu geben.

Goethe (Maximen und Reflexionen)

Bericht über unsere Tätigkeit im Jahre 1948

(44. Jahresbericht)

Der steile Anstieg, den unsere Mitgliederzahl zwischen 1941 und 1945 von 355 auf 835 genommen, war hauptsächlich die Folge einer regen Werbetätigkeit, diese aber die Ursache großer Ausgaben und vermehrter Arbeit, wenigstens für den Gesamtverein; der Zweigverein Bern, der am Zuwachs zur Hälfte beteiligt war, konnte es an seinen Veranstaltungen billiger und einfacher machen. Wir mußten eine Ruhepause einschieben; diese aber hatte von 1946 bis 1948 leider einen Rückschlag bis auf 749 herunter zur Folge. Letztes Jahr verzeichneten wir einen Zuwachs von 62 und einen Abgang von 82 Mitgliedern, der sich nicht völlig durch Todesfälle, Überalterung, schon eher durch die Teuerung und die Erhöhung des Jahresbeitrages erklären läßt. Auch mögen manche Mitglieder abgesprungen sein, nachdem sie den Reiz der Neuheit gekostet. Durch den Tod verloren haben wir wieder einen jener zwölf